



LOUIS LEMOINE
Gewürz-Händler
Seite 4



ROLAND BIERI
Letzter-Postillon
Seite 5



REGINA WIDMER
Spielgruppen-Leiterin
Seite 6



NAOMI BÜNIGER
Femina-Trainerin
Seite 6



HANS TSCHIRREN
Alt-Landwirt
Seite 10

KOMMENTAR

OSZ Worboden - eine unendliche Geschichte?

Diese Drohung steht zumindest von Seiten der bürgerlichen Fraktionen im Raum. Was in den Medien über die Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 6. Februar zu lesen war, mutet beinahe schon wie ein Polit-Thriller an. Ein Parlament, das sich hinter verschlossene Türen zurückzieht, um ein umstrittenes Projekt zu besprechen, über das die Stimmbewölkerung demnächst abstimmen soll ... Welche Ränke werden da wohl geschmiedet, welche parteipolitischen Machtkämpfe ausgetragen? Die Fantasie der interessierten Bürgerin wird da durchaus angeregt. Fakt ist, Schulhaussanierungen sind komplex, Energetische- sowie Umweltstandards müssen eingehalten werden und nebenbei soll die Infrastruktur neue Unterrichtsformen unterstützen, eine angenehme Lernatmosphäre soll geschaffen werden. Viele Vorschriften, Bedürfnisse und Wünsche gilt es zu berücksichtigen. Wie sich das am Beispiel Oberstufenzentrum Worboden zeigt, geht das ins Geld. Nach dem das Projekt zehn Jahre vor sich hingedümpelt hat, hat der Gemeinderat sicher einiges richtig gemacht, indem die Planung des Sanierungsvorhabens in Hände von Profis übergeben wurde (man hat aus der Sanierung des Schulhauses Riefenacht seine Lehren gezogen). Ebenfalls wurde gut daran getan, mittels des «Vorprojekts Plus» abzuklären, welche Baumassnahmen ergriffen werden müssen und dass eine möglichst genaue Kostenschätzung erstellt wurde. Trotzdem steht Worb

jetzt vor einem Kostenberg von 26 Millionen Franken, der letztendlich von den Steuerzahlenden gestemmt werden muss. Es ist begrüssenswert, dass ein Grosser Gemeinderat sich die Zeit nimmt, bei so einem grossen Brocken genau hinzusehen und das Gespräch über die Parteigrenzen hinaus sucht. Nur die Art und Weise wirft Fragen auf. Eine Diskussion unter Ausschluss der Öffentlichkeit, das hinterlässt einen gewissen Nachgeschmack und lässt vor allem eines vermissen: Transparenz.

Was Worb im Moment zu sehen bekommt ist eine Exekutive, die ein längst überfülltes Projekt gegen alle Widerstände realisieren muss und eine Legislative, die begründete Zweifel anbringt, diese aber lieber hinter verschlossenen Türen ausdiskutiert.

Was ich mir als Stimmbürgerin wünsche ist eine Abstimmungsvorlage, die differenziert aufzeigt, wie sich die Verdoppelung der Kosten begründet, verbunden mit dem Versprechen, diesen Kostenrahmen im Projektverlauf auch einzuhalten. Der derzeitige Zahlenstreit könnte die Stimmbewölkerung dazu verleiten das Projekt an der Urne abzulehnen, was fatal wäre. Die simple Reduktion der Gesamtsanierung auf die Kosten greift zu kurz.

Und derweil nagt der Zahn der Zeit weiter am Worb.

ANDREA WIDMER



Das Oberstufenzentrum Worboden sorgt weiterhin für Gesprächsstoff.

Bild: S. Mathys

Oberstufenzentrum Worboden

Es wird teuer

Die Sanierung der Schulanlage im Worboden ist mit 26 Millionen einer der grössten Investitionsposten im Worber Finanzplan. Ein Posten, den der Grosse Gemeinderat genauer unter die Lupe nehmen will, bevor das Geschäft voraussichtlich im Sommer dem Stimmvolk vorgelegt werden soll. Unbestritten ist bislang, dass eine Gesamtsanierung durchgeführt werden muss.

Seit mehr als zehn Jahren ist das rote Schulhaus Dauergast auf den Traktandenlisten der Gemeinde. 2010 wurde festgestellt, dass das Gebäudeensemble aus den 1970er Jahren stark sanierungsbedürftig ist. Zwei Fassadensanierungsprojekte wurden wegen der hohen Kosten verworfen, stattdessen mussten in der Vergangenheit immer wieder kleinere und grössere punktuelle Sanierungen vorgenommen werden. Mittlerweile steht fest, dass es mit einer Gebäudehüllensanierung nicht gemacht ist, wenn die Schulanlage in den nächsten 40 Jahren weiter genutzt werden soll. Dass eine Gesamtsanierung vorgenommen werden muss, darüber sind sich Gemeinderat und das Parlament einig, strittig ist nur zu welchem Preis. Denn die Vorlage,

die dem Grossen Gemeinderat am 6. Februar zu einer ersten Lesung vorgelegt wurde, geht von einer Investition von über 26 Millionen Franken aus. Ein Preis, über den – wie sich gezeigt hat – nicht nur von Seiten der bürgerlichen Fraktionen erhöhter Redebedarf besteht. In einer geheimen Abstimmung wurde dem Antrag der Bürgerlichen stattgegeben und das Geschäft auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Gemäss dem Zeitplan des Gemeinderates sollen die Sanierungsarbeiten im Februar 2026 beginnen. Bevor es aber so weit ist, muss der Investitionskredit noch von der Stimmbewölkerung genehmigt werden. Nun ist es fraglich, ob es noch diesen Sommer zur Abstimmung kommt.

Seite 3

AW

222371

NEUERÖFFNUNG
ANTI-TABAK ZENTRUM
laserOstop®
IN EINER EINZIGEN SITZUNG
AUFHÖREN ZU RAUCHEN!



Bernstrasse 1 - 3076 Worb
T +41 76 436 28 21



Brauerei Albert Egger AG

Jubiläumsjahr

Die Worber Brauerei kann dieses Jahr ihr 160-jähriges Bestehen feiern. Übers Jahr verteilt werden mehrere Anlässe in Bern und Worb stattfinden. Ein weiterer Grund zum Feiern bietet die neue Brau- und Abfüllanlage am Standort Worb SBB, die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen.

Gemäss einer Liste auf Wikipedia gibt es in der Schweiz 1222 aktive Brauereien, der Biermarkt ist also hart umkämpft. Das war schon 1863 nicht viel anders, als Gottfried Egger seine Brauerei in Worb gründete. Erfindungen wie die Kühlmaschine und Dampfisenbahn hatten einen erheblichen Einfluss auf Lagerung und Transport und revolutionierten die Brautechnik geradezu. Der Gründer Vater soll seinen Söhnen wegen der starken Konkurrenz sogar geraten haben, die Brauerei zu verkaufen. So

viel zur Geschichte. Heute wird die Brauerei bereits in sechster Generation von der Familie Egger geführt und kann auf erfolgreiche, aber auch turbulente Jahre zurückblicken. Anstich zum Jubiläum ist am 30. März 2023 beim Restaurant Anker am Kornhausplatz in Bern, weitere Anlässe folgen an der BEA-Bern und in Worb. Ein weiterer Event findet voraussichtlich im Herbst am Standort Worb SBB statt, wo die neue Brau- und Abfüllanlage realisiert wird.

Seite 4

AW

Gemeinschaftsgartenverein Sonnhalde

Die Vision wächst

Aus dem grosszügigen Nutzgarten auf dem Gelände der ehemaligen Haushaltungsschule Sonnhalde entsteht gerade ein Gemeinschaftsgarten. Federführend bei dem Gartenbauprojekt sind der im vergangenen November gegründete Gemeinschaftsgartenverein Sonnhalde und die Gemüsegartenfachfrau Maleina Bürgin.

Zusammen nachhaltig leben – nach diesem Prinzip wird in der Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde nicht nur gewohnt, sondern auch gegärtnert. Für den Aufbau des Gartens hat der Verein die Gemüsegartenfachfrau Maleina Bürgin angestellt. Unter ihrer Leitung entsteht in Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern ein naturnaher Garten, der die Biodiversität fördern soll. Der Gemüsegarten

wird nach den Grundsätzen der Permakultur angelegt und soll zu einem Ort der Begegnung und gemeinsamen Lernens werden. Gelegenheit dazu werden Aktionstage und Kurse rund ums Gärtnern, sowie kulturelle Anlässe bieten. Der Gartenverein ist für alle Interessierten ob mit oder ohne grüne Daumen offen. Derzeit werden noch Mitglieder für den Verein und den Vorstand gesucht. Seite 10

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD
Das Tour de Suisse Flair
ist der Alleskönner
mit Tiefeinstieg!



ab CHF 4'399.-

221992



hausgemacht*

*Über unsere Hausspezialitäten geben wir Ihnen gerne Auskunft.
stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

221941

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch




222001

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.



fisolan.ch



für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!

fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®
Energieeffiziente Gebäude

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

221997



Reusser Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

221995

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst

GRUNDER AG

Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

221933



- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate
bis 160 x 320 cm

Fivian Plattenbeläge · 3076 Worb · www.fivian.info

221998

WANTED

Wer hat den Laptop?



Deine praktische Inventarsoftware

IT-Inventar, Werkzeugkoffer, Messgeräte, Promotionsmaterial...
verbringst du auch zu viel Zeit mit dem Suchen dieser Objekte und dem Führen unvollständiger Excel-Listen?

Damit das Suchen ein Ende hat:

FingMi.com - Deine praktische Inventarsoftware -
behalte den Überblick, was wo ist!

Jetzt kostenlos ausprobieren



221937

RABEIB

Entwirre das Wort!

Wort per SMS an
079 448 54 68 senden

probst

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

221942

robag

Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

221993

FERIEN & REISEN 2023: JETZT BEIM PROFI BUCHEN!

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau



This Neuenchwander

Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
info@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

221936

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymanngartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

221999

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

221996



Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

a u r o r a Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44



das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

221876

Oberstufenzentrum Worboboden

Eine lange Geschichte

Die Kosten für die geplante Sanierung des roten Schulhauses sind in den letzten Jahren stetig gestiegen, von anfänglich 13 Millionen soll das Projekt nun mit über 26 Millionen zu Buche schlagen. Nachdem das Geschäft an der Parlamentsitzung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden ist, ist es fraglich, ob der Zeitplan des Gemeinderates eingehalten werden kann und der Sanierungskredit noch diesen Sommer zur Abstimmung kommt.

Der Wind pfeift durch die Gänge, in den letzten zwei Jahren ist es immer wieder zu Wassereintrüben gekommen, zudem entsprechen Raumaufteilung und Haustechnik den Anforderungen heutiger Unterrichtsformen nicht mehr. Kurzum, beim roten Schulhaus ist eine umfassende Sanierung von Nöten.

Darüber besteht im Worber Parlament parteiübergreifend Konsens, strittig ist nur zu welchem Preis. Denn die Investitionskosten belaufen sich mittlerweile bei über 23 Millionen Franken. Zusammen mit dem Provisorium, in dem während den Bauarbeiten der Unterricht durchgeführt werden soll, das 2,79 Millionen Franken kostet, schlägt die Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboboden, gemäss der Vorlage, über die der Grosse Gemeinderat am 6. Februar in einer ersten Lesung hätte bestimmen sollen, mit 26 Millionen zu Buche. Bekanntlich ist es nicht zu dieser Lesung gekommen, denn die bürgerlichen Fraktionen beantragten die Verschiebung des Geschäfts. «Um unsere Arbeit gut machen zu können, braucht es mehr Zeit. Ein Geschäft mit einer derartigen Tragweite kann möglicherweise nicht im gewohnten Modus bearbeitet werden», wie Bruno Fivian, SVP, in seinem Votum ausführte. Weiter wies er darauf hin, dass noch nicht alle Parlamentsmitglieder die Gelegenheit gehabt hätten die Geschäftsunterlagen, insbesondere den detaillierten Kostenkatalog, einzusehen. In einem zweiten Antrag forderten FDP und SVP eine geheime Abstimmung über die Verschiebung des Geschäfts. Die beiden Anträge, auch das ist Geschichte, wurden angenommen, anschliessend zog sich der Grosse Gemeinderat zurück, um das Geschäft unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu diskutieren. Was für die einen eine Möglichkeit ist, Sachverhalte zu klären, sehen die anderen als verpasste Chance. Für Gemeinderat Bruno Wermuth, GLP, ist es wichtig und richtig, dass das Geschäft ausgiebig diskutiert wird. Die erste Lesung hätte dazu dienen sollen, Fragen und Anträge zu stellen, die in einer zweiten hätten geklärt werden können, damit das Geschäft, wie es der Gemeinderat vorsieht, noch vor den Sommerferien vor das Stimmvolk geht. «Man hat jetzt zwölf Jahre gewartet, es hat nur gezeigt, dass es teurer wird», so Bruno Wermuth.

Dauerbrenner Wobo

Tatsächlich ist die Schulanlage seit mehr als zehn Jahren Dauergast auf den Traktandenlisten des Gemeinderates und Parlaments. Bereits 2010 zeigte sich, dass der Gebäudekomplex aus den 1970er Jahren stark sanierungsbedürftig ist. 2011 wurde ein erstes Sanierungsprojekt ins Auge gefasst, die Gebäudehülle sollte für 12,6 Millionen Franken saniert werden. Das Projekt wurde aber aus Kostengründen verworfen, bevor es dem GGR vorgelegt werden konnte. Zwischen 2013 und 2015 wurden drei von vier Flachdächern saniert, 2015 der Bereich für Lehrpersonen angepasst, im selben Jahr wurde das Gebäudeensemble im kantonalen Bauinventar als erhaltenswert eingestuft. 2017 führte der GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) eine Studie durch, um die Höhe des Energieverlustes festzustellen. 2018 wurde ein internes Vorprojekt zu einer Teilsanierung der Fassade geprüft und verworfen, da die Meinungen innerhalb des Gemeinderates weit auseinandergingen. Anfang 2020 wurde schliesslich der Projektwettbewerb ausgeschrieben, um den sich neun Planungsteams bewarben. Im Oktober dieses Jahres genehmigte der GGR einen Kredit von 234'000 Franken für einen Studienauftrag. «Erst musste man feststellen,



Das Sanierungsprojekt sollte noch diesen Sommer vors Stimmvolk kommen. Bild: S. Mathys

was überhaupt saniert werden muss», so Bruno Wermuth. Drei der neun Planungsteams wurden mit dieser Vorstudie beauftragt. Nach Beendigung der Vorstudie habe sich herausgestellt, dass eine Fassadensanierung nicht ausreichend sei und man nun von einer Gesamtsanierung sprechen muss. Nachdem ein Beurteilungsgremium, dem auch Fachleute aus der Baubranche angehört haben, die Studien 2021 ausgewertet hatte, wurde die Büro B Architekten AG mit der Ausführung des Projekts beauftragt. Die Kosten für die Gesamtsanierung wurden damals auf 19 Millionen Franken geschätzt. Im März 2022 hatte der Grosse Gemeinderat über einen Kredit von 690'000 Franken für ein Vorprojekt zu bestimmen. Im Rahmen dieses Projektes wurde das genaue Ausmass der Sanierungsarbeiten festgestellt, sowie eine möglichst genaue Kostenschätzung abgegeben.

Je länger desto teurer

Stand heute, die Gesamtsanierung der Schulanlage kommt bei 26 Millionen Franken zu stehen. Für SVP und FDP, die im März 2022 einen Antrag stellten, dass ein Kostendach von 13 Millionen Franken für die Sanierung nicht überschritten werden dürfe, ein triftiger Grund, das Projekt genauer unter die Lupe zu nehmen. Auch wenn das Vorgehen der beiden Bürgerlichen Parteien an der vergangenen GGR-Sitzung von einigen Ratsmitgliedern als «ein bisschen komisch» empfunden wurde, hat sich dennoch gezeigt, dass innerhalb des Parlaments Redebedarf vorhanden ist. Aus der persönlichen Sicht von Bruno Fivian sind solche Methoden scheinbar die einzige Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen, und er betont: «dass es den Bürgerlichen nicht darum geht, das Projekt zu torpedieren. Wir wollen lediglich unsere Aufgabe wahr-

nehmen und sicherstellen, dass diese 26 Millionen, die der Steuerzahler erbringen muss, bei Abschluss des Projekts nicht als aus dem Fenster geworfenes Geld bezeichnet werden muss.» Seiner Meinung nach wurde von Seiten des Gemeinderates nicht transparent genug kommuniziert, wann von einer Fassadensanierung auf eine Gesamtsanierung gewechselt wurde. «Im Finanzplan waren für das Projekt immer 13 Millionen eingestellt. Erst bei der Vorstellung des neuen Finanzplans haben wir entdeckt, dass bei der Sanierung des Schulhauses neu 19 Millionen eingesetzt wurden, was auch entsprechend zu reden gegeben hat», so Fivian. Dem hält Bruno Wermuth entgegen, dass der Gemeinderat 2020 selbst noch davon ausgegangen ist, dass beim Schulhaus Worboboden lediglich eine Fassadensanierung ansteht. Für die steile Kostenentwicklung sieht Wermuth vor allem die lange Wartezeit in der Verantwortung: «Schon 2017 habe ich gesagt, die Sanierung muss jetzt gemacht werden, es wird nur teurer.» Es müsse auch berücksichtigt werden, dass der Entscheid, das Schulhaus bei laufendem Betrieb zu sanieren, sich auf die Kosten auswirkt. Hinzu kommt, dass das Erstellen, der Betrieb und der Rückbau der Provisorien für den Unterricht sich durch den Krieg in der Ukraine verteuert hat, da wegen der Flüchtenden die Nachfrage nach Containerunterkünften gestiegen sei. Zudem müsse auch die Teuerung berücksichtigt werden. «Heute muss davon ausgegangen werden, dass Bauprojekte rund 20% teurer sind», so Bruno Wermuth. Wie es nun weitergeht, wird sich nach der ersten Lesung im Parlament zeigen. Für den Gemeinderat ist es nach wie vor oberstes Ziel, dass das Geschäft noch diesen Sommer zur Abstimmung kommt. AW



Baubeginn im Paradiesweg

Netzersatz dank Fernwärmeanschluss

Am Paradiesweg stehen zwischen Schulhausstrasse und Richigenstrasse ab März 2023 Bauarbeiten bevor. Die BKW AEG Contracting AG, kurz BAC, wird im Quartier zwischen 15 und 20 Liegenschaften an das Fernwärmenetz anschliessen. Gleichzeitig nutzt die Gemeinde Worb die Gelegenheit, die alten und brüchigen Grauguss-Wasserleitungen zu ersetzen, und beantragte einen Kredit von CHF 240'000.–, der an der Sitzung des Grossen Gemeinderates bewilligt wurde. Dennoch gab es während der Gemeinderatssitzung kritische Fragen zum knappen Zeitplan.

Von März bis Juli 2023 wird der betroffene Strassenabschnitt zu einer Baustelle, es wird Behinderungen und Wartezeiten für die Anwohner geben. In den vergangenen Jahren hatte es hier vier Rohrbrüche gegeben und langfristig war ein Ersatz der alten Wasserleitungen vorgesehen. Nun geht alles sehr schnell. Die anstehenden Anschlussarbeiten durch den Fernwärmeverbund BAC eröffnen der Gemeinde die Gelegenheit, die alten, bruchgefährdeten Grauguss-Wasserleitungen aus den 30er Jahren durch moderne Wasserleitungen aus Polyethylen PE100-RC zu ersetzen. Das Bauprojekt umfasst Grabarbeiten von 2m Breite, den Ersatz der Rohrleitungen in einer Tiefe von 1,50m, die dazugehörigen Strassenarbeiten und die Erneuerung von zwei Hydranten sowie mehreren Einlaufrohren für die Strassenentwässerung. Den Bewohnerinnen der Liegenschaften mit älteren Hausanschlüssen wird empfohlen, diese im Zuge der Bauarbeiten zu erneuern. Ebenfalls zur Sanierung ihrer Infrastruktur wurden Swisscom, EBL und BKW angehalten.

An der Gemeinderatssitzung vom 6. Februar wurde der Kredit von CHF 240'000.– zur Erneuerung der Graugussleitungen einstimmig angenommen. Allerdings kritisierte Hans Ueli Steinmann von der SVP den knappen Zeitplan und wünschte, dass der Fern-

wärmeverbund BAC die Gemeinde Worb früher über ihre Vorhaben informiert. Er regte an, auch mit der BKW das Gespräch zu suchen, um langfristige Ziele zu besprechen und diese in die zukünftige Finanzplanung einzubeziehen. Bruno Wermuth, Departementvorsteher der Baukommission, erklärte das rasche Vorgehen damit, dass die BAC ursprünglich nicht geplant hatte, den Paradiesweg ans Fernwärmenetz anzuschliessen. Das Interesse an Fernwärme ist im letzten Jahr sehr stark angestiegen – dies wegen der Preissteigerungen bei den anderen Energieträgern sowie aufgrund der zunehmenden Angst hinsichtlich Versorgungssicherheit. Wer ein Haus besitzt und ein neues Heizsystem installieren möchte, schätzt deshalb heute die Vorteile eines lokalen, vom Ausland unabhängigen Energieträgers. Wie bereits bei vorigen Bauprojekten wird die Gemeinde wieder eine Zusammenarbeit mit weiteren Werken eingehen. Diese zahlen einen Kostenanteil an die Strassenbelagsfläche im Grabenbereich, so dass sich die Kosten für die Gemeinde um ca. 30% reduzieren werden. Zudem können die Kosten für die Baustelleninstallation auf die einzelnen Werke aufgeteilt werden. Die nächste Etappe wird dann die Neufeldstrasse sein, hier werden die Bauarbeiten ebenfalls demnächst starten. KS



Schon im März fahren hier die Baumaschinen auf. Bild: M. Küenzi

RANDNOTIZ

Öppis für ds Gmüet

Auf einer hier nicht näher bezeichneten Social Media Plattform existiert eine Gruppe, welcher Menschen in oder aus Worb angehören. Ich gehöre auch dazu. Manchmal taucht in dieser Gruppe eine Frage auf, welche meist umgehend beantwortet werden kann. Es wird etwas gesucht oder nach etwas geforscht, und meist weiss jemand Rat. Den Grossteil der Posts machen jedoch Fotos aus, welche Gruppenmitglieder selbst aufgenommen haben. Wunderschöne Stimmungsbilder aus der Umgebung, eine neue Perspektive auf das Schloss Worb, ein sattfarbener Regenbogen über dem Dorf und vieles mehr erfreuen die Gruppe. Auffällig oft finden sich jedoch Bilder wieder, welche den Himmel über unserer Gemeinde zeigen. Wir alle kennen den sensationellen Morgenrot-Himmel, wenn ein tiefes Orange-Rot die Wattebauschwolken entflammen lässt, kurz bevor die Sonne aufgeht. Oder wir kennen die Sonnenuntergänge, welche die Hügel rund um Worb in ein sanftes Licht tauchen. Es ist «öppis für ds Gmüet!» Daher schätze ich diese Farbtupfer sehr, denn sie zeigen mir, dass jemand etwas Schönes mit mir teilt, auch wenn wir uns vielleicht gar nicht persönlich kennen. Ich halte beim Betrachten einen Moment inne und freue mich. Und ich bedauere, dass die schrecklichen und belastenden Dinge, die überall auf der Welt passieren, uns kollektiv davon abzuhalten drohen, im Kleinen und Unscheinbaren das Schöne und Gemütvolle zu erkennen. Ich wünsche mir für uns alle den Mut, uns – trotz allem – am Positiven zu erfreuen, und ist dies auch noch so klein. Ich stehe dazu, dass ich mir bereits heute für den nächsten Advent einen Weihnachtsbaum mit Kugeln und Strohsternen im Dorf wünsche, auch wenn daran keine Lämpchen leuchten sollten. Einfach «öppis für ds Gmüet», wie die Fotos vom Himmel über Worb.



URSULA SCHREIBER

Worber Gwärb

WO'XPO 2023 findet nicht statt

Ende Mai des vergangenen Jahres schrieben die Organisatoren der WO'XPO, der Worber Gewerbeausstellung, alle möglichen Ausstellerinnen und Aussteller an mit dem einleitenden Satz: «Vom 9. bis 11. Juni 2023 findet im Wislepark Worb die WO'XPO 2023 statt». Die Gewerbeausstellung sollte unter dem Motto «üsi Region – üses Gwärb» durchgeführt werden. Ende des vergangenen Januars musste der Gewerbeverein eröffnen, dass die WO'XPO nicht durchgeführt werden kann, weil zu wenig Anmeldungen eingegangen sind.



Kommt mangels Beteiligung nicht zustande.

Bild: zvg

2016 fand die letzte WO'XPO statt, deren Durchführung im Fünf-Jahresrhythmus angesagt ist. 2021 musste sie wegen Corona abgesagt werden und 2022 wurde sie um ein Jahr verschoben, unter anderem, weil viele Veranstaltungen aus den beiden vorangegangenen Jahren nachgeholt wurden. Mit der Verschiebung konnte der Terminkalender 2022 etwas entlastet werden.

Für die WO'XPO 2023 lief die Anmeldefrist am 5. August 2022 ab. Diese wurde zwei Mal verlängert und bei den heimischen Gewerbebetrieben zwei Mal nachgefasst. Trotz allen

Anstrengungen konnten schliesslich nur 39 Anmeldungen verzeichnet werden. Um die Kosten zu decken, wären jedoch rund 75 Anmeldungen notwendig gewesen. Ungefähr 700 m² der budgetierten Standfläche wurden nicht gebucht. Der Entscheid, die Ausstellung abzusagen, hat das von Michael Waber geleitete OK nach intensiven Arbeitssitzungen getroffen. An diesen Sitzungen wurden auch Sparmassnahmen diskutiert, wobei schlussendlich trotzdem ein Defizit von 25 000 bis 30 000 Franken zu erwarten gewesen wäre, was nicht zu verantworten war.

Noch ist nicht bekannt und es können nur Mutmassungen aufgestellt werden, aus welchen Gründen der massive Anmeldeabbruch erfolgt ist. Immerhin konnte die WO'XPO 2016 mit 97 Ausstellerinnen und Ausstellern einen Rekord verbuchen. Ein Grund könnte sein, dass die Arbeitnehmenden in vielen Gewerbebetrieben heute schon Überstunden leisten und daher nicht noch Arbeitsstunden in die Planung sowie die Standvorbereitungen und -betreuung investiert werden können.

Der Worber Gewerbeverein «Worber Gwärb» wird die Gründe für den Rückgang noch abklären. Gemäss Michael Waber wird sicher auch untersucht, ob das Format der WO'XPO noch zeitgemäss ist. Die diesjährige Absage bedeute nicht, dass die WO'XPO nie mehr durchgeführt werde. Möglicherweise komme sie künftig in einem neuen Format daher. Ein nächster Termin für die breite Diskussion innerhalb des Gewerbevereins bietet dessen Hauptversammlung, die am 9. März im Rössli Richigen stattfinden wird. WM

www.worbergwaerb.ch

WÄRCHE Z WORB



Arbeitet meist von zuhause aus, Louis Lemoine.

Bild: AW

Eschler-Nährmittel-Produkte-Vertriebs-GmbH

Branche:
Nahrungsmittel – Gewürzmischungen

Angebot – wichtigste(s) Produkt/Dienstleistung:
Original Eschler Nährmittel-Produkte, edle Spezialitäten für Tisch und Küche wie Café de Paris, Würzmischung für Fleisch und Raclette, EURO-Gemüsebouillon, glutamat-, gluten- und laktosefreie Produkte

Anzahl Arbeitsplätze:
1

Geschäftsleitung:
Louis Lemoine, Geschäftsführer und Inhaber

Gründungsjahr:
1980 als Einzelunternehmen, per 1.1.2016 umgewandelt in GmbH

Wieso Firmensitz in Worb:
Da der Wohnort früher in Enggiststein war und heute in Rüfenacht ist, hat sich der Standort Worb perfekt

im Rahmen der Kundenverteilung angeboten, nahe der Autobahn und somit gut erreichbar.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Dass es weiterhin für Kleinunternehmen Förderung und Unterstützung seitens der Gemeinde Worb gibt.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Mit einem kleinen, gesunden, kontinuierlichen Wachstum soll der regionale Markt weiter ausgebaut werden. 2 bis 3 freie Mitarbeitende sollten dazugewonnen und so eine gesunde Basis für den Weiterbestand des Unternehmens gebildet werden. Die Nachfolge ist in Planung.

Eschler-Nährmittel-Produkte-Vertriebs-GmbH
Louis Lemoine
Alte Bernstrasse 28
3075 Rüfenacht
www.eschler-gewuerze.ch



Seit 160 Jahren ein fester Bestandteil von Worb, die Brauerei Egger.

Bild: M. Küenzi

Brauerei Albert Egger AG

160 Jahre Egger

Die Brauerei Egger begeht ihr 160-jähriges Bestehen mit mehreren übers Jahr verteilten Anlässen. Die Feierlichkeiten beginnen am 30. März 2023 mit dem «Anstich zum Jubiläum» vor dem Restaurant Anker in Bern. Neben dem Jubiläum bietet auch die geplante neue Brau- und Abfüllanlage, beim Bahnhof Worb SBB, Grund zum Feiern. Der Spatenstich ist voraussichtlich im Herbst.

Bevor Gottfried Egger 1863 in Worb eine Brauerei gründete, ist er weit herumgekommen. Nach der Lehre zum Bierbrauer, die er im Betrieb seiner Brüder in Aarwangen absolvierte, führte ihn seine Gesellenwalz durch Europa. 1855 wanderte er gar mit einem Freund in die noch jungen USA aus und eröffnete dort seine erste eigene Brauerei. Zurück in der Schweiz handelte er zunächst mit Waren aus Amerika, bis er sich in Worb niedergelassen hat, um erneut eine Bierbrauerei aufzubauen. Es gäbe noch viele Egger-Geschichten für Biernostalgikerinnen zu erzählen. Heute kann die Brauerei Albert Egger AG auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken und auch die Zukunftsaussichten sehen vielversprechend aus. «Für das Jubiläumsjahr haben wir verschiedene Events geplant», sagt David Santschi, Braumeister

und technischer Geschäftsleiter. Die ersten beiden Anlässe Ende März und Anfang Mai finden in Bern statt. Am 30. Juni wird in Worb mit einem «160 Jahre»-Zwickeln auf der «Rampi» gefeiert. «Wir werden länger offen haben und es wird Food-Stände und Livemusik haben. Fast so wie früher beim Rampi-Fest», so David Santschi. Zeitgleich sollen diverse Wettbewerbe und Aktionen für Kunden und Vereine durchgeführt werden. Beendet wird das Jubiläumsjahr mit einem gemütlichen Jahresausklang im November, der Termin steht jedoch noch nicht fest.

Neuer Standort

Wie der neue Verwaltungsrat letztes Jahr in einer Pressemitteilung verkünden liess, soll das Eggerbier künftig wieder vollumfänglich in Worb gebraut und abgefüllt werden.

Am Standort Worb SBB sollen die Bauarbeiten für die neue Brau- und Abfüllanlage noch dieses Jahr beginnen. «Wir planen im Spätherbst oder Winter einen Event rund um den Spatenstich und stellen das Projekt vor», lässt David Santschi verlauten. Ausserdem haben die beiden Geschäftsführer Rolf Probst und David Santschi weitere gute Nachrichten für Bierliebhaberinnen. Ab Mitte März bietet die Brauerei das beliebte Single Hop Bier «Hopfer» auch in der 33 cl-Dose an. Des Weiteren erscheint in Kürze der Small Batch Nr. 17 und im Herbst folgt bereits Small Batch Nr. 18. Zudem wird ein bewährter Small Batch ins Fixsortiment aufgenommen. Um welchen es sich dabei handelt, will David Santschi noch nicht verraten, ausser: «Das Bier passt gut in die wärmere Jahreszeit.» AW

Wir feiern unser 160 Jahre Jubiläum!
Komm vorbei und stosse mit uns an:

30. März 2023 18.00 – 19.00 h	ANSTICH zum Jubiläum Restaurant Anker, Bern (Kornhausplatz 16) Mit Freibier, Rösti und Livemusik
06. Mai 2023	Die grosse EGGER-PARTY BEA-Bern, Egger-Stand
30. Juni 2023	«160 Jahre» ZWICKELN Brauerei Egger, Worb Mit Food-Ständen und Livemusik
November 2023	WINTERAPÉRO Gemütlicher Jahresausklang

WIR MACHEN DIE RUNDE SEIT 160 JAHREN!

www.eggerbier.ch

222002

Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggiststein
031 839 47 07
info@iseli-enggiststein.ch
www.iseli-enggiststein.ch

211665

LÄSE Z WORB



Salm, Rebekka
Die Dinge beim Namen

knapp Verlag,
177 S., 978-3-907334-00-3

Es geschieht am Unterhaltungsabend des Musikvereins in einem kleinen Dorf. Der Lehrling Max, der Schwarm aller Mädchen im Ort, drängt sich der sechzehnjährigen Sandra auf. Vollenweider hat es mitbekommen, aber nichts unternommen. Als Sandra beim Dorfpolizist Lysser Anzeige erstatten will, winkt der ab und meint, ihr Rock sei halt zu kurz gewesen. Sandra und Max heiraten einige Monate später und bekommen einen Sohn. Mehr als dreissig Jahre später wird immer noch über dieses Ereignis gemunkelt und spekuliert, auch wenn nur hinter vorgehaltener Hand. Und es passt längst nicht allen, dass Vollenweider, der damals Augenzeuge war und dieses Geschehnis aufgeschrieben hat, es nun veröffentlichen will. Der Schweizer Autorin gelingt es grossartig, die Leute aus dem Dorf zu charakterisieren. Jeder kennt jeden, alle wissen etwas – oder meinen es zumindest zu wissen – und ziehen meist vor-eilige Schlüsse. Und wenn es etwas zu sagen gäbe, schweigen alle, denn jeder hat ein eigenes Geheimnis zu vertuschen. **THERESE STOOSS**



LUEGE Z WORB



Hollywoodkino im chinoworb
Es ist wieder Oscar-Season. Am 12. März werden die goldenen Statuetten verliehen. Das chinoworb zeigt weiterhin die heissen Anwärterinnen. Darunter etwa «Tár» – den Oscar hat Cate Blanchett schon fast im Sack. Der Film ist noch in weiteren fünf Kategorien nominiert und verspricht packende Momente mit der weltbekanntesten (aber übrigens fiktionalen) Dirigentin Lydia Tár. Nostalgische Kinomomente liefert Altmeister Steven Spielberg mit einem – an seiner eigenen Biografie angelehnten – Film «The Fabelmans». Nominiert für sieben Oscars begleiten wir einen Jungen bei seiner Passion fürs bewegte Bild. In «The Whale» spielt Brandon Fraser (ja, der sportliche Typ aus den Mumien-Actionfilmen) einen übergewichtigen Englischlehrer, der mit sich selbst und seinem Umfeld kämpft. Für (noch) keinen Oscar nominiert, kehrt Ursula Meier («L'enfant d'en haut») mit ihrem neuen Film «La ligne» endlich zurück auf die grosse Leinwand. Wie schon in «Home» inszeniert sie Familiendynamiken wie kaum eine andere in der Schweiz: leidenschaftlich und zerbrechlich. **KATJA MORAND**



worber Post.
Jetzt online: worberpost.ch

Bärensaal Worb

Sinfonieorchester des Berner Musikkollegiums

Das neue Programm des Berner Musikkollegium ist eine Zusammenstellung bekannter Stücke in Tanz- und Marschformation und einer nicht ganz alltäglichen Verknüpfung mit dem Saxophon.



Das Sinfonieorchester an einem Auftritt 2016.

Bild: zvg

Wer klassische Musik aus der Epoche der Romantik sowie den Tango Nuevo liebt, kann sich auf einen spannenden Mix bekannter Werke freuen. Das Berner Musikkollegium ist ein Amateur-Orchester, das alle Instrumentengruppen umfasst. Einzig Dirigent und Konzertmeisterin sowie in der aktuellen Formation der Saxophonist sind Berufsmusiker. Das Ensemble wurde 1909 gegründet

und hat sich vom Salonorchester zu einem Sinfonieorchester beachtlicher Grösse und Qualität entwickelt. Es zählt über 60 Spielerinnen und Spieler aller Berufs- und Altersgruppen. Den Saxophon-Part übernimmt der Berufsmusiker Jonas Tschanz, ein passionierter Kammermusiker und Solist, dessen Konzerttätigkeit ihn bereits durch ganz Europa, nach China, Georgien, Japan, Kanada, Me-

xiko, Russland und in die USA führte. Der Abend nimmt die Zuhörenden mit auf eine musikalische Reise ins 19. und 20. Jahrhundert. Sie wird eingearbeitet mit Marschmusik von Edward Elgar für Holzbläser und Blechinstrumente. Die Stücke Pomp and Circumstance March Nr. 1 und March Nr. 2 sind zwei Militärmärsche aus einer Reihe sehr bekannter Kompositionen. Der erste Marsch wurde gar Englands heimliche Nationalhymne. Weiter führt die musikalische Reise zu Edvard Grieg, der in seinen Werken häufig typische Harmoniewendungen und rhythmische Muster des norwegischen Volkstanzes einbettete. Die Komposition Norwegische Tänze op. 35 entstand in einer Fassung für Klavier und wurde nach seinem Tod vom Prager Komponisten und Dirigenten Hans Sitt orchestriert. Mit Astor Piazzolla kommt schliesslich der Tango Nuevo ins Spiel. Piazzolla schuf in seinem Leben über 300 Tango-Kompositionen in Form von Kammermusik. Die Tango-Suite für Saxophon und Orchester, arran-

giert von Theodore Kerkekos, lässt vermuten, dass Piazzollas Liebe zum Jazz diese Komposition beeinflusste. Denn wo sonst in seinen Tangos Streicher, Piano und Bandoneon dominieren, erhält hier das Saxophon eine ganz eigene Plattform. Auszüge aus Piotr Iljitsch Tschaikowskis berühmter Nussknacker-Suite op. 71a dürfen in dieser Darbietung auch nicht fehlen. Die Suite ist rhythmisch, melodisch, klanglich originell und abwechslungsreich. Sie zählt zurecht zu einer der populärsten Kompositionen von Tschaikowski. Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber dürfen einem rhythmisch bewegten Abend entgegensehen. **FRANZISKA NIKLAUS**

Info und Tickets

www.musicline.ch
Sonntag, 19. März 2023, 17 Uhr
Worb, Bärensaal

Atelier Worb

Eisschriften

Kunst, so flüchtig wie ein gesprochenes Wort. Vom 17. März bis zum 2. April 2023 thematisiert Bernhard Gerber in seiner Ausstellung das Werden und Vergehen von Worten und die Spuren, die sie in unseren Gedanken und Empfindungen hinterlassen. Der Berner Künstler ist kein Unbekannter in Worb, bereits 2005 und an der Weihnachtsausstellung 2022 war er in der Galerie Atelier Worb zu Gast.

«Raum für meine Kunst ist überall dort, wo in mir etwas angeregt, angestossen, an- oder aufgekratzt wird», sagt der Künstler Bernhard Gerber über sein Schaffen. Für seine Projekte und Installationen sucht er den öffentlichen Raum; die freie Wildbahn, denn seine Arbeiten sind oft situationsbezogen und orientieren sich an örtlichen Gegebenheiten. Geboren und aufgewachsen ist Bernhard Gerber in Biglen im Emmental. Seit 1989 ist er als freischaffender Künstler im In- und Ausland tätig. Seine plastischen Objekte, Installationen und Interventionen wurden nicht nur in der Schweiz gezeigt, sondern auch inner- und ausserhalb Europas, unter anderem in Georgien und Südkorea. Recherchereisen für Projekte haben ihn unter anderem nach China, Bosnien, Finnland und Herzegowina (Sarajevo / Srebrenica) geführt. Gesellschaftspolitische Hintergründe haben in seinem Schaffen nicht nur eine tragende Rolle, sondern sind wiederkehrend Inspirationsquelle. So auch im Projekt «Der behelmte Mann: Kriegserfahrungen – eine Spurensuche» welches er in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Lukas Hartmann und der Performerin Cécile Keller erarbeitet hat. 2005 erhielt er für dieses Projekt zusammen mit Cécile Keller den Förderpreis «Kunstschub» des Kulturvereins Atelier Worb. Im selben Jahr präsentierten die beiden die Erkenntnisse ihrer künstlerischen Recherche in der Galerie Atelier Worb.



Bernhard Gerber stellt ab März in der Galerie Atelier Worb aus. Bild: zvg

Buchstaben und Worte in die Oberfläche des Eises, die er mit Holzkohlepulver sichtbar machte. Wie die Spuren im Eis, hinterlässt Gesagtes einen Abdruck in Gedanken und Gefühlen, es kann aufheitern, an- oder aufregen, einen traurig stimmen. Gedankenkonstrukte verdichten sich zu gesprochenen Worten. «Meine Eisschriften sind nur teilweise lesbar jedoch oft bildhaft. Sie sind auch Metapher für all das, was wir oft meinen, aber nicht aussprechen.» Mit seinen Eisschriften macht Bernhard Gerber analog Gesprochenes für einen flüchtigen Moment greifbar, das Vergängliche macht sie frei und lädt die Betrachenden dazu ein, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. **AW**

Ausstellung

Vernissage
Freitag, 17. März 2023,
18 bis 21 Uhr
Einleitung: Michael Sutter,
Kunsthistoriker

Öffnungszeiten
Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 20 Uhr
Sonntag 11 bis 16 Uhr

Der Künstler ist an der Vernissage und jeweils samstags ab 17 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr anwesend.

Mehr über Bernhard Gerber unter www.bernhardgerber.ch und über die Galerie Atelier Worb unter www.atelierworb.ch

Pop-up Bar-Bara

Der letzte Postillon

Die beliebte Worber Pop-up-Bar haucht dem seit 2015 geschlossenen Restaurant Postillon in Rüfenacht neues Leben ein. Ab dem 17. März 2023 geht über vier Wochenenden die Post ab. Dabei bleiben Roland und Helene Bieri ihrem bewährten Konzept treu und arbeiten mit verschiedenen Food-Anbietern aus der näheren Region zusammen.

Es ist ein Experiment, auf das sich Roland und Helene Bieri einlassen. Dass die Container-Bar seit 2021 immer wieder auf öffentlichen Plätzen auftaucht, gehört schon fast zum Dorfbild, aber noch nie wurde sie so in einem Wohnquartier platziert wie jetzt in Rüfenacht vor dem ehemaligen Restaurant Postillon. Das bestätigt auch Roland Bieri, der geistige Vater hinter dem Projekt: «Wir sind zum ersten Mal so nah bei den Leuten und sind gespannt, wie es läuft.» Dass bei dem neuen Bar-Bara-Projekt ein Hauch Nostalgie mitschwingt, ist auf dem Flyer deutlich zu sehen, der zeigt nämlich die Container-Bar eingefügt in das dramatische Gemälde «Gottwardpost» des Zürcher Malers Rudolf Koller. Im Postillon sieht Roland Bieri eine altherwürdige Dorfbeiz und einen Ort voller Möglichkeiten. So können die geplanten Events dank den geschützten Räumlichkeiten wetterunabhängig durchgeführt werden und den Caterern bieten sich in der vollausgestatteten Küche mehr Möglichkeiten für ihr Angebot. Einzig der Barbetrieb wird im Freien vor dem Restaurant sein. «Für uns war klar, Bärble muss dabei sein, ohne sie geht es nicht», ist sich Roland

Bieri sicher. Derzeit werden die Innenräume vom Postillon komplett umgestaltet und der Keller wird zum Partyraum umfunktioniert. An den vier Wochenenden wird jeweils ab 17.30 Uhr ein anderer Food-Partner anwesend sein und pro Wochenende ist ein Partyabend mit wechselnden DJs an den Freitagen geplant. Lottoliebhaberinnen dürfen sich auf den 1. April freuen, von 20 bis 22 Uhr wird Bärble-Lotto gespielt. Den Abschluss machen die Bad Taste Party am Gründonnerstag und der Brunch am Karfreitag, dafür ist eine Reservierung nötig. Ob Bar-Bara ihre Klappe auch dieses Jahr am Bach hinter dem Sportplatz öffnet, ist noch nicht gewiss. «Möglich ist es», lässt sich Helene Bieri entlocken. Derweil kann man gespannt sein, wo die Container-Bar als nächstes auftaucht, wie Roland Bieri sagt ist, er immer auf der Suche nach neuen Projekten und Möglichkeiten. **AW**

Mehr Informationen zu Bar-Bara und «der letzte Postillon» sind unter www.bar-bara.ch oder auf Instagram unter [barbara_pop_up](https://www.instagram.com/barbara_pop_up)



Die «Bärble-Eltern» Helene und Roland Bieri am Werk für ihr nächstes Projekt. Bild: S. Mathys



Die beiden Spielgruppenleiterinnen Regina Widmer (links) und Ramona Schüpbach.

Bild: MS

Miliz- und Freiwilligenarbeit

«Alle Kinder sollten die gleichen Chancen haben.»

Wer seinem Kleinkind die Möglichkeit zur familienergänzenden frühen Bildung im Vorschulalter bieten möchte, kann dies in der Spielgruppe Näscht in Rüfenacht zu günstigen Tarifen tun. Das Team um Regina Widmer, fünffache Mutter, Pflegefachfrau und Diplomierte Spielgruppenleiterin, führt den Verein seit sieben Jahren und engagiert sich dafür, dass die Spielgruppe nach Möglichkeit für alle Kinder zugänglich ist, unabhängig vom Familienbudget. Sie und viele Vereinsmitglieder leisten wertvolle Freiwilligenarbeit, die Kindern und Eltern gleichermaßen zugutekommt. Regina Widmer hat der Worber Post über das Engagement ihres Vereins Auskunft gegeben.

Frau Widmer, wie ist der Verein Spielgruppe Näscht organisiert?

Regina Widmer: Die Eltern, deren Kinder die Spielgruppe besuchen, sind automatisch Mitglieder des Vereins und zahlen einen Jahresbeitrag. Ramona Schüpbach und ich leiten die Spielgruppen, die jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:45-11:15 Uhr stattfinden. Unser Verein hat vier weitere Vorstandsmitglieder, Aziliz Renggli (Vizepräsidentin), Cindy Widmer (Finanzen), Claudia Remy und Marcelle Ott (Beisitzerinnen).

Können Sie die Aktivitäten des Spielgruppenvereins genauer beschreiben?

Wir bieten in Rüfenacht Kindern ab ca. 2 Jahren bis zum Kindergarten die Möglichkeit zur Prozessorientierten Bildung im Vorschulalter und zum unbeschwertem Spielen mit Gleichaltrigen. Die Kinder können in einem grossen Raum zeichnen, malen, kneten, «bäbeln», bauen, Geschichten hören, «Värsli» lernen, singen und musizieren. Sie haben die Möglichkeit im Garten zu spielen, dürfen aber auch mal nichts tun, sie dürfen Konflikte austragen und dabei erste Erfahrungen machen, sich kreativ auseinandersetzen. Die Kinder werden gezielt gefördert und vorbereitet für den Übertritt in den Kindergarten. Schwerpunkte sind die Sprachförderung und Integration. Es ist mir wichtig zu erwähnen, dass auch Kinder mit speziellen Bedürfnissen bei uns willkommen sind. Zurzeit haben wir vier Gruppen mit je 7 bis 14 Kindern. Und da ist noch Simba, unser Spielgruppenhund. Er liebt Kinder und die Kinder lieben ihn.

Für Ihre Arbeit als Spielgruppenleiterin werden Sie bezahlt. Worin besteht das freiwillige Engagement von Ihnen und Ihrem Team?

Zum einen leisten wir die übliche Vorstandsarbeit. Dann organisieren wir Elternanlässe, zum Beispiel den Papitag. Es gibt zweimal jährlich einen Backwarenverkauf, dessen Einnahmen vollumfänglich der Spielgruppe zugutekommen. Tag der offenen Tür, Elternabende und Elterngespräche gehören selbstverständlich dazu. Im Herbst nehmen wir gemeinsam mit der Schule und dem Kindergarten am Laternenumzug teil, alle zwei Jahre vor Weihnachten am Schulweihnachtsmarkt, und im Sommer findet

jeweils die «Robiwoche» auf dem Robispielplatz statt. Elterngespräche, Austausch mit Fachpersonen, sowie die Vernetzungsgespräche mit Schule und Gemeinde beanspruchen viele zusätzliche Stunden, welche wir gerne investieren. Wir Leiterinnen nehmen regelmässig an Weiterbildungen teil. Und wir putzen die grossen Räumlichkeiten selbst, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Glücklicherweise werden wir bei den schweren Arbeiten von unseren Partnern unterstützt, beispielsweise beim Aufbau des Märktstands oder bei Reparaturen von den Spielsachen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wie viele Stunden wenden Sie dafür auf?

Enorm viele, es werden immer mehr. Wir haben in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit den Schulen, Kindergärten, den Logopäden und den Kinderärzten vertieft. Eine genaue Stundenzahl kann ich aber nicht nennen.

Werden Sie und ihr Team für Ihre Arbeit vergütet?

Wir bekommen lediglich die Arbeit als Spielgruppenleiterinnen gezahlt. Wir spüren aber die Wertschätzung der Eltern, die ihre Kinder zu uns bringen.

In welcher Form engagieren sich die Eltern, die auch Mitglied des Spielgruppenvereins sind?

Das ist sehr unterschiedlich. Viele Eltern helfen beim Backen, beim Organisieren der Spezialanlässe oder begleiten die Kinder am Laternenumzug. Dafür sind wir sehr dankbar. Andere Eltern sind beruflich sehr eingespannt und können nur wenig Zeit beisteuern. Auch dafür haben wir vollstes Verständnis.

Welche Motivation haben Sie für die freiwillige Arbeit?

Mein Herz schlägt für die Kinder. Ich wünsche mir, dass es ihnen gut geht, dass sie sich positiv entwickeln und dass wir ihnen allen einen gleichwertigen Start für die Schullaufbahn bieten können. Hier in Rüfenacht leben viele verschiedene Kulturen. Ein Teil unserer Arbeit ist somit auch die Unterstützung bei der Integration. Wir versuchen mit unserer Arbeit ausserdem zu zeigen, welche enormen Bildungsprozesse das gemeinsame Spielen auslösen kann. Es ist eine

Freude, zur Entwicklung eines Kindes etwas beitragen zu können und ihren Start in die Schullaufbahn positiv beeinflussen zu dürfen. Es ist aber ebenso wichtig, dass es den Eltern gut geht, dass jemand ihnen zuhört, sie ihre Anliegen teilen können und in den Kontakt mit anderen Eltern kommen. Schliesslich sind wir ein Dorf und sollten zueinander schauen.

Wie lange werden Sie sich hier noch engagieren?

Noch lange, denn ich habe noch ganz viele Ideen. Wir sind am Erarbeiten eines Konzepts für ein Angebot namens ZUWA – zusammen wachsen. Es soll die Kontaktpflege und den Austausch für Eltern mit Kindern von der Geburt bis zum Ende des Kindergartens fördern. Es soll Hilfestellung bei Anliegen, Sprachförderung und Schritte zur Integration und Frühförderung bieten. Hinsichtlich einer finanziellen Unterstützung sind wir im Austausch mit der Gemeinde. So wäre das Angebot der gesamten Gemeinde Worb zugänglich. Eine weitere Idee wäre eine Wiederaufnahme der Waldspielgruppe, eventuell sogar über Mittag, oder ein Spielgruppenvormittag von fünf Stunden inklusive Mittagessen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins?

Unser Ziel ist es, dass jedem Kind der Zugang zur Spielgruppe gewährleistet werden kann, unabhängig vom Budget der Eltern. Wir versuchen, unser Angebot zu einem möglichst erschwinglichen Preis zur Verfügung zu stellen. Wir sind uns aber bewusst, dass die Beiträge für viele Familien eine finanzielle Belastung darstellen. Das würden wir gerne ändern! Jede Familie sollte die Möglichkeit haben, ihr Kind in eine Spielgruppe zu geben, deshalb wünschen wir uns für Familien mit kleinem Budget die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Worb. Denn gerade in jungen Jahren ist die Förderung entscheidend. Im Alter von zwei bis sechs Jahren ist der Spracherwerb am intensivsten, deshalb sollten insbesondere fremdsprachige Eltern schon vor Kindergartenbeginn ihre Kinder in die Spielgruppe geben können, so lernen diese unsere Sprache parallel zur Muttersprache. In der Schule und später im Leben wird nicht nur das einzelne Kind, sondern die ganze Gesellschaft davon profitieren.

KS

Femina Kickers Worb

Rückrunde im Zeichen des Abstiegskampfes

Nach einer erfolgreichen Rückrunde der Spielzeit 2021/2022 war das Ziel für die laufende Saison klar: das 1.-Liga-Team sollte von Anfang an im obersten Drittel der Tabelle mitspielen. Vor Beginn der kommenden Rückrunde liegt die Mannschaft weit weg von der angestrebten Tabellenregion. Mit 5 Punkten aus 11 Spielen belegt sie den 11. Tabellenplatz, 7 Punkte hinter dem rettenden 9. Rang.

Nach Clubpräsident Gian-Marco Caggia verunmöglichten es viele Verletzungen, dass jeweils mit der stärksten Formation gespielt werden konnte. Zudem waren aus diversen Gründen viele weitere Abwesenheiten zu verzeichnen. Die Mannschaft konnte auch kaum mit Neuzugängen verstärkt werden.

Um die laufende Saison zu retten und den Abstieg zu verhindern, wurde mit Micha Haldemann ein erfahrener Co-Trainer verpflichtet, der Naomi Büniger seit vergangem Dezember unterstützt. In der Rückrundenvorbereitung trainieren talentierte, junge Spielerinnen aus der zweiten Mannschaft in der ersten Mannschaft und die Verantwortlichen arbeiten noch daran, die eine oder andere auswär-

tige Verstärkung ins Kader zu holen. Das Team rund um Präsident Gian-Marco Caggia bleibt optimistisch, dass die Mannschaft die Kurve Richtung rettenden 9. Rang schaffen und somit weiterhin in der 1. Liga spielen wird. 11 Spiele stehen noch bevor. Das erste davon wird ein richtiger Prüfstein, werden doch am 25. März um 18 Uhr die Tabellenzweiten vom FC Luzern Frauen auf dem heimischen Worboden erwartet. Wichtig auf dem Weg zum Ligaerhalt wird aber sein, die Direktbegegnungen gegen ebenfalls gefährdete Teams der hinteren Tabellenhälfte zu gewinnen. WM

www.feminakickers-worb.ch

ZENTRUM ALTER

Das Zentrum Alter Worb informiert Sie gerne über Angebote in den Bereichen:

- Wohnen
- Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Alltagsbewältigung
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Vorsorgeauftrag / Patientenverfügung
- Freiwilligenarbeit
- Betreuung und Pflege
- und vieles mehr

Ältere oder hilfsbedürftige Menschen, Angehörige, Freiwillige und andere interessierte Kreise erhalten Antworten auf ihre Fragen. Wir beraten Sie mit dem Ziel geeignete Lösungen zu finden. Wir informieren Sie über das Angebot in Worb, unterstützen Sie beim Anfordern von Dienstleistungen und beraten Sie in Gesundheitsfragen. Alle Informationen sind kostenlos, vertraulich und neutral.

Das Zentrum Alter ist eine Fachstelle im Auftrag der Gemeinde Worb. Sie fungiert als Koordinations- und Vernetzungsstelle und arbeitet eng mit verschiedenen altersrelevanten Leistungserbringern zusammen.

Sie erreichen uns Montag bis Freitag während der Bürozeiten unter **031 839 02 48** oder Sie kommen am Donnerstag und Freitag spontan vorbei an der Bahnhofstrasse 1 in Worb, beim Empfang vom Altersheim.

info@zentrumalterworb.ch / Anika Aeschbacher und Frank Heepen.



POLITFORUM

grünliberale

transparent - offen - sachlich

Liebe Leserinnen und Leser Die Grünliberale Partei Worb steht für Transparenz, Sachpolitik und Offenheit ein.

Uns ist es fremd, im Parlament heimliche Abstimmungen zu unterstützen. In der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderates wurde ein solcher Vorgang aus dem Parlament initiiert und mehrheitlich gutgeheissen. Thema der heimlichen Abstimmung war ein Ordnungsantrag betreffend Verschiebung der ersten Lesung zum Geschäft Sanierung des Oberstufenzentrums. Das Resultat der Abstimmung erwirkte, dass das Thema an dieser Parlamentsitzung abrupt vom Tisch war. Leider konnten so unsere Fragen vom Gemeinderat nicht beantwortet werden. Ebenso wurde ein

erstes Bild der verschiedenen Parteimeinungen verwehrt. Die Mehrheit der Parlamentarierinnen und Parlamentarier wollte lieber unter Ausschluss des Gemeinderates, der Öffentlichkeit und der Presse unter sich diskutieren. Grundsätzlich sind wir nicht gegen Gespräche unter den Parteien.

Dieses Vorgehen ist aber nur beschränkt zielführend. Sachliche Transparenz und Offenheit gegenüber dem Gemeinderat und den Bürgerinnen und Bürgern schulden wir als Mitglieder des Grossen Gemeinderates. Nur so erreichen wir die bestmöglichen Ergebnisse zum Wohle des Volkes. In diesem Sinne wird sich die GLP-Worb weiter für die Gemeinde Worb einsetzen.



Catarina Jost-Pfister, Mitglied GGR Worb, Parteipräsidentin GLP-Worb

www.be.grunliberale.ch



Dorfschulhaus wird grün

1997 hat der WWF dem Dorfschulhaus mit einer Urkunde für den Einsatz und die Beteiligung am Wettbewerb «Betonknacker» und der Aktion «Aufbruch naturwärts» des Schweizerischen Bundes für Naturschutz gedankt.



Die Schülerinnen und Schüler hatten einen kleinen Teil des Pausenplatzes vom Teerbelag befreit und einheimische Sträucher gepflanzt. Die Grünen beteiligten sich mit einem Ahorn und die SP mit einer Linde. Mit der beispielhaften Aktion wollte man den Wunsch nach einem grünen und kindgerechten Spiel- und Pausenplatz unterstreichen, wie die Worber Post 13/1996 berichtete.

Heute steht nur noch die Linde der SP. Der Ahorn fiel wie die übrige Bepflanzung und der alte Baumbestand entlang der Schulhausstrasse leider dem Neubau für die Tagesschule zum Opfer. Dafür wurde der trostlose Pausenplatz endlich wie vor 26 Jahren gewünscht renaturiert und aufgewertet. Neue Baumalleen, ein grosser Spielplatz und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und wir freuen uns auf das Spriessen des ersten Grüns im Frühling.



Roland von Arx, Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch



Worb verbindet uns

In Worb wurde eine Umfrage über das Bedürfnis eines Ortsbusses gemacht.

Als Steuerzahler von Worb – wohnhaft in einem Aussenort ohne jeglichen Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel, stelle ich mir an dieser Stelle die Frage über Sinn oder Unsinn eines zusätzlichen Ausbaus des bestehenden Angebots. Ich hätte mir gewünscht, dass für die Aussenorte Wattenwil und Bangerten auch eine Route vorgesehen wäre. Diese Chance wurde leider nicht genutzt. Womöglich passt es nicht ins Konzept. Meiner Meinung nach sollte seitens der Gemeinde geprüft werden, ob für den Betrieb des früheren Postautokurses von Worb via Bangerten, Utzigen bis nach Boll wieder Bedarf besteht. Es ist mir bewusst, dass dieser Postautokurs vor vielen Jahren aus Mangel an Fahrgästen einge-

stellt wurde, auch wurden die Pöschis immer grösser und die Betriebskosten stiegen somit auch. Vielleicht besteht die Möglichkeit, dass sich die Gemeinde Vechigen an den Kosten beteiligen würde? Ob der Ortsbus dann statt nach Boll nur nach Utzigen fahren würde, könnte mit einem gemeinsamen Projekt der Gemeinden Worb und Vechigen geklärt werden. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass dieses Angebot genutzt werden wird. Die Aussenorte beider Gemeinden könnten damit gestärkt werden.

Jetzt ist es an der Zeit, dass Worb und Vechigen ein gemeinsames Projekt starten, um eine solche Busverbindung in Betrieb zu nehmen. Damit hätten unsere Kinder und Einwohner, die nicht mobil sind, die Möglichkeit mit dem Ortsbus nach Worb oder Utzigen zu reisen. Damit wir alle «Worb verbindet uns» sagen können!



Markus Reber, Bangerten, Mitglied GGR, Mitglied Geschäftsprüfungskommission

Parolen für die kantonale Abstimmung vom 12. März: 4 x Ja

www.svpworb.ch



Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

Parolen zu den 4 kantonalen Vorlagen vom 12. März 2023

Zu den Abstimmungen vom 12. März 2023 empfehlen die Delegierten der EDU des Kantons Bern:

1. Änderung der Kantonsverfassung (Stellung und Kompetenzen Justizbehörden) -> **JA-Parole**
2. Änderung der Kantonsverfassung (Unvereinbarkeitsregeln Mitglieder Grosser Rat) -> **JA-Parole**
3. Beschluss des Grossen Rates vom 9. Juni 2022 betreffend den Baukredit für die Verkehrssanierung Aarwangen -> **JA-Parole**
4. Beschluss des Grossen Rates vom 9. Juni 2022 betreffend den Baukredit für die Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle -> **JA-Parole**



Franz Buser, Präsident EDU Worb

www.edu-be.ch



Transparent den Weg ebnen - Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden

Die Sitzung vom Grossen Gemeinderat vom 6. Februar 2023 sollte ganz im Zeichen der Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden stehen, welches mit über 20 Millionen Franken das aktuell mit Abstand grösste Investitionsprojekt für die Gemein-

de Worb darstellt. Obschon letztes Jahr bereits drei Kommissionen das Geschäft bearbeitet und für den Gemeinderat politisch vorbereitet hatten und am 30. Januar 2023 eine Orientierung für die Parlamentarier angeboten wurde, wollte man zu diesem Thema noch keine Debatte im GGR führen. Die bürgerlichen Parteien beantragten eine Verschiebung des Geschäfts, um Gespräche mit den anderen Parteien zu suchen. Dieser Antrag wurde knapp angenommen. Nach der entsprechend verkürzten GGR-Sitzung diskutierten die Parlamentarier abseits der Öffentlichkeit und Medien, ohne Gemeinderat und ohne Fachleute ihre Anliegen und Fragen, welche nun der Verwaltung gestellt werden sollen. Dieses Vorgehen erachten wir als sehr eigenartig. Für uns unverständlich, weshalb die Diskussion nicht im Rahmen einer ordentlichen GGR-Sitzung geführt wird. Das ist doch Sinn und Zweck des Parlamentsbetriebs in einer Demokratie, damit auch die Öffentlichkeit und Medien, die Exekutive und die Fachleute die geäusserten politischen Überlegungen der Parteien nachvollziehen können. Das Vorgehen zeigt jedenfalls geringe Wertschätzung gegenüber den Personen, welche das Geschäft mit viel Aufwand rechtzeitig vorbereitet haben.

Nun gilt es aber vorwärts zu schauen. Wir müssen jetzt transparent den Weg ebnen, um das fast 50 Jahre alte Oberstufenzentrum kosteneffizient und bedarfsgerecht zu sanieren, damit wir diese «indirekte Schuld» für den Werterhalt dieses Schulhauses nicht noch länger vor uns herschieben und den nächsten Generationen auflasten.



Mayk Cetin, Mitglied des GGR und der Bildungskommission

www.evp-worb.ch

Die Mitte Worb

Ärd- u angeri Bebe

I der Region Syrie/Türkei het d Ärde bebt. Die tektonische Platte si sech i d Queri cho. Ir Ukraine bebt d Ärde ou. Hie si aber Ragete, Bombe u Granate der Uslöser.

A beidne Ort si Gebäude zerstört worde. Sehr viu Mönsche sy um ds Läbe cho oder si meh oder weniger verletzt. Äs isch chaut, sie hei keis Dach über em Chopf u göh äre unsichere Zuekunft entgäge. Fassigslos luege mir i die Regione.



Ernst Bützberger, Die Mitte, Mitglied GGR + ASK

worb.die-mitte.ch



klar.worb

Sichere Fusswegverbindung Worboden-Sonnhalde

In den letzten Jahren wurden im Sonnenboden rund sechzig Mietwohnungen erstellt. Wie auf Bernost zu lesen war, ist in naher Zukunft geplant, auch das Areal der Verzinkerei Worb überwiegend mit Wohnungen zu überbauen. In diesen Siedlungen werden viele Kinder wohnen, welche grösstenteils im Schulhaus Sonnhalde in den Kindergarten resp. die Schule gehen werden. Heute führen deren Schulwege entweder durch das Industriegebiet Worboden und um das RBS-Depot herum und dann entlang der Bollstrasse oder durch das Dorf an der alten Mosterei vorbei und ebenfalls entlang der Bollstrasse. Auf allen diesen Wegen sind verschiedene gefährliche Abschnitte vorhanden, unter anderem Stellen mit LKW-Rangierverkehr, Ein- und Ausfahrten von LKWs und Kantonsstrassen. Diese Situation könnte durch eine neue Verbindung durch die geplante Siedlung auf dem Areal der Verzinkerei und durch den Friedhof entschärft werden. Auch die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus dem Sonnhaldenquartier könnten von einer direkten Verbindung profitieren. Bisher standen einer direkten Verbindung zwischen dem Worboden und dem Sonnhaldenquartier verschiedene Hindernisse entgegen. Das Areal der Verzinkerei war auf Grund der industriellen Tätigkeit abgeschottet. Zudem machen die Lage der RBS-Linie auf einem Damm und der direkt daneben verlaufende Bach die Querung aufwändig. Die geplante Überbauung des Areals der Verzinkerei eröffnet verschiedene Optionen. Auf einem grossen Teil des Areals verläuft der Bach eingedolt. Bei einer Überbauung muss dieser aus der unterirdischen Leitung an die Oberfläche geholt werden. In diesem Zusammenhang kann der Bach verlegt und in die Siedlung integriert werden. Dadurch können beide dargestellten Probleme behoben werden. Sobald das Areal überbaut ist, schliesst sich diese Möglichkeit wieder. Es muss entsprechend jetzt gehandelt werden. Wir haben im Januar eine entsprechende Motion im Parlament eingereicht, damit die Möglichkeiten abgeklärt werden.



Guido Federer, Vorstand SP Worb, Mitglied GGR und Planungskommission

www.spworb.ch

221515

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- TINNITUSBERATUNG
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN



Phonak Virtuo™ B-Titanium

*nur für neuere Modelle möglich

PHONAK Premium Reseller

IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: COVID-19

Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!

HÖRBERATUNG DÜDINGEN & WORB

www.leben-hören.ch

Hörberatung Düdingen
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Düdingen
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worb
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55



Oliver Dannenberg

Marc Suter

Defibrillatoren retten Leben!

Wo sind die Geräte in Worb zu finden? defikarte.ch

Wie wird ein Defi eingesetzt? Die Gemeinde Worb organisiert zusammen mit dem Samariterverein Worb öffentliche Infos für Worberinnen und Worber.



An verschiedenen Standorten und in Zusammenarbeit mit Dorf- und Quartiervereinen, Gewerbebetrieben und Privaten werden «Blitz-Anlässe» durchgeführt. In einer einstündigen Präsentation wird über die Funktion des Defibrillators informiert und das richtige Vorgehen demonstriert.

Blitz-Anlässe mit den Ortsgemeinschaften und Dorfvereinen:
Je ein Blitz-Anlass findet in Enggiststein, Ried, Rüfenacht (am 3. Mai

2023, um 19 Uhr. Anmeldungen nimmt DGR-Präsident Otto Gurtner entgegen), Vielbringen und Wattenwil-Bangerten statt. Termin und Anmeldemöglichkeiten werden über die Ortsgemeinschaft oder den Dorfverein publiziert. In Richigen hat bereits ein Blitzanlass stattgefunden.

Blitz-Anlässe im Dorfteil Worb:
Firma Könitzer und Hofer AG, Vechigenstrasse 4, am 21. März 2023, um 19 Uhr
Firma Gloor Gebäudetechnik AG, Schlossstalden 2, am 3. April 2023, um 19 Uhr
20 Teilnehmende pro Blitz-Anlass (Berücksichtigung nach Eingang). Die Anmeldung nimmt die Polizeiabteilung Worb entgegen (031 838 07

80 oder polizeiabteilung@worb.ch).

Für Schulungen und Kurse melden Sie sich direkt beim Samariterverein Worb – samariter-worb.ch.

Auf der Worber Website finden Sie ein kurzes Video über die Anwendung des Defis. Es ist von Mediamatiker-Lehrlingen in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Worb produziert worden.

Die Polizeiabteilung

Demo-Video

Das Demo Video ist unter www.worb.ch und www.worberpost.ch zu finden.



Erdröten und Grasfrösche werden gerettet.

Bild: pexels.com

Enggiststein

Amphibienwanderung

In Enggiststein werden an der Biglenstrasse und der Rütthubelstrasse jedes Jahr viele Frösche, Kröten und Molche durch eine engagierte Gruppe von Freiwilligen gerettet. Die Tiere wandern ab Ende Februar von den umliegenden Wäldern zum Teich im Enggiststeinmoos, um dort ihre Eier ins Wasser zu legen. Damit sie sicher ankommen, werden wo möglich Amphibienschutzzäune aufgestellt.

Die Tiere landen in den aufgestellten Kesseln und werden zwei Mal täglich über die Strasse getragen. Einzeltiere werden auch direkt von der Rütthubelstrasse gerettet. Wer mithelfen möchte, darf sich gerne auf der Bauabteilung der Gemeinde Worb unter bauabteilung@worb.ch oder unter der Telefonnummer 031 838 07 40 melden. Jede Hand ist willkommen!
Die Gemeinde

US EM GMEINRAT

Beschlüsse des Grossen Gemeinderates vom 6. Februar 2023

1 Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahlen

Als Ersatz von Stephan Kohli (SVP) und Hans Peter Schweizer (FDP) werden Markus Reber (SVP) und Gregory Graf (FDP) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

2 Aufsichtskommission: Ersatzwahl

Als Ersatz von Silvia Moser (EVP) wird Titus Moser (EVP) in die Aufsichtskommission gewählt.

3 Oberstufenzentrum Worboden; Gesamtsanierung: Erste Lesung

Der Grosse Gemeinderat beschliesst, die Behandlung des Geschäfts auf die nächste Sitzung zu verschieben.

4 Wasserversorgung; Netzersatz Paradiesweg in Koordination mit Fernwärme BAC: Kreditbewilligung

Für den Netzersatz der Wasserversorgung am Paradiesweg wird ein Verpflichtungskredit von 240000 Franken bewilligt.

Der Gemeinderat

Frauenverein Worb

Frühlingsbörse neu auch Samstag

Die Frühlings- und die Herbstbörse des Frauenvereins Worb konnten im vergangenen Jahr wieder planmässig durchgeführt werden und wurden rege besucht.

Die längeren Öffnungszeiten, vor allem am Abend, wurden sehr geschätzt und generierten einen grösseren Zulauf. Aus diesem Grund werden beide Börsen in Zukunft um einen Tag verlängert. Der Frauenverein hat beschlossen, zusätzlich am Samstag die Türen der Börsen zu öffnen, um so einer breiteren, werktätigen Kundschaft den Besuch der Börse zu ermöglichen.
KS

Frühlingsbörse

23.–25. März 2023
im Bärensaaal Worb

Annahme
Donnerstag, 23. März 8–12 Uhr

Verkauf
Donnerstag, 23. März, 13–20 Uhr
Freitag, 24. März, 8–20 Uhr
Samstag, 25. März, 8–14 Uhr

Auszahlung und Rückgabe
Samstag, 25. März, 17–19 Uhr

SUFFIZIENZ-TIPPS



Konsumgüter weitergeben, anstatt Sie wegzuerwerfen

Mit der Weitergabe von Konsumgütern verhelfen Sie gut erhaltenen, aber nicht mehr benötigten Gegenständen und Kleidern zu einem zweiten Leben. Auf Tauschmärkten, Flohmärkten, in Brockenstuben und online gibt es zahlreiche Angebote, um Konsumgüter weiterzugeben. Die beliebte Frühlingsbörse des Frauenvereins Worb findet vom 23. bis 25. März 2023 im Bärensaaal statt. In Wabern und im Liebefeld finden immer mal wieder Garten- und Garagenflohmärkte statt. Der nächste ist am 6. Mai 2023 geplant (siehe www.liebefeld-trouville.ch). Quartierbewohnerinnen und -bewohner stellen an diesem Tag Flohmarktstände im ganzen Quartier auf und man erhält auch Einblicke in die schönen Gärten. Der Elternverein Vechigen führt in der Pfrundscheune Vechigen zwei Mal im Jahr eine Kinderbörse durch. Die nächste findet am 18. März statt.

In den Vidmarhallen im Liebefeld zieht sonntags regelmässig der Flohmarkt @ The Stage viele Leute an. Ein Live-DJ liefert coole Beats und sorgt so für die richtige Stimmung. Lokal in Worb findet jeweils von März bis Oktober am zweiten Sonntag im Monat ein Flohmarkt auf dem Landi-Gelände statt.

Auf www.useagain.ch findet man verschiedenste Angebote für Bauteile. Anstatt sich eine neue Küche einbauen zu lassen, kann man ganz leicht eine gebrauchte, aber neuwertige Küche in der Nähe finden und kaufen. Auf der Website www.flohmarkt.ch findet man attraktive Angebote aus der ganzen Schweiz und man kann kostenlos ein Inserat aufgeben. Secondhand-Produkte sind oft günstige Unikate statt Massenware. Sie verlängern die Lebensdauer der Gegenstände und reduzieren die Abfallmenge massgeblich.

«Demenz verstehen» Sensibilisierungsvortrag

Für Angehörige, Bezugspersonen und Interessierte



Wann: 13. März um 18.30 Uhr

Wo: Saal Kirchgemeindehaus
Worb, Bühlweg 1, 3076 Worb

Was: Vergesslich oder beginnende Demenz?
Woran erkennt man eine Demenz?
Welche unterschiedlichen Formen gibt es?
Wie sieht die Welt aus der Perspektive eines Demenzbetroffenen aus?
Und wie können wir am besten die Begegnung gestalten?

Diese und weitere Fragen werden praxisnah beantwortet und zur Diskussion eingeladen.



Referentin: Natalie Hamela, Fachberaterin
Demenz, Alzheimer Bern

222305

SCHIESSTAGE 2023 - SCHIESSANLAGE «LEHN» WORB

Tag	Datum	Zeit	Tag	Datum	Zeit
Samstag	25. Februar	13.30 – 15.30	Freitag	9. Juni	17.00 – 19.00
Samstag	11. März	09.00 – 12.00	Freitag	16. Juni	17.00 – 19.00
		13.00 – 16.00	Freitag	23. Juni	17.00 – 19.00
Samstag	18. März	09.00 – 12.00	Samstag	24. Juni	13.30 – 15.30
		13.00 – 16.00	Samstag	1. Juli	13.30 – 15.30
Samstag	1. April	09.30 – 11.30	Freitag	7. Juli	17.00 – 19.00
		13.30 – 15.30	Samstag	5. August	13.30 – 15.30
Freitag	14. April	17.00 – 19.00	Freitag	11. August	17.00 – 19.00
Samstag	15. April	13.30 – 15.30	Freitag	18. August	17.00 – 19.00
Freitag	21. April	17.00 – 19.00	Samstag	19. August	09.00 – 12.00
Samstag	22. April	13.30 – 15.30			13.30 – 15.30
Freitag	28. April	17.00 – 19.00	Freitag	25. August	17.00 – 19.00
Samstag	29. April	09.00 – 12.00	Samstag	26. August	09.30 – 11.30
		13.30 – 15.30			13.30 – 16.30
Samstag	6. Mai	09.00 – 12.00	Freitag	8. September	17.00 – 19.00
		13.30 – 15.30	Samstag	9. September	13.30 – 15.30
Freitag	12. Mai	17.00 – 19.00	Freitag	15. September	17.00 – 19.00
Samstag	13. Mai	09.30 – 11.30	Samstag	16. September	13.30 – 15.30
Freitag	19. Mai	17.00 – 19.00	Freitag	22. September	17.00 – 19.00
Samstag	20. Mai	09.30 – 11.30	Samstag	14. Oktober	09.00 – 12.00
		13.30 – 15.30			13.30 – 16.30
Freitag	26. Mai	17.00 – 19.00	Samstag	21. Oktober	09.30 – 11.30
Samstag	27. Mai	09.30 – 11.30			13.30 – 15.30
		13.30 – 15.30	Samstag	9. Dezember	09.30 – 11.30
		15.30 – 17.30			13.30 – 15.30
Freitag	2. Juni	17.00 – 19.00			
Samstag	3. Juni	09.30 – 11.30			
		13.30 – 19.00			

Bemerkungen:

Die fettgedruckten Zeiten bedeuten die Durchführung des Obligatorischen Programms (Bundesprogramm). Den Belegungsplan finden Sie auch im Internet unter www.worb.ch.

Polizeiabteilung Worb

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Lesestamm

in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 13. März 2023 um 19.30 Uhr und besprechen das Buch

Der Platz

von **Annie Ernaux**
Nobelpreis für Literatur 2022
Suhrkamp TB



bibliotek rüfenacht
www.bibliothekruefenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Freitag, 24. Februar 17 bis 19 Uhr
Samstag, 4. März 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 8. März 14 bis 16 Uhr
Freitag, 10. März 17 bis 19 Uhr
Samstag, 18. März 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 22. März 14 bis 16 Uhr
Freitag, 24. März 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65



MI, 1. März, 14–17 Uhr
Gielä*treff
Nutze die Möglichkeiten des Freizeithauses, du bestimmst, was läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Jungen* der 3.–9. Klasse

MI, 1. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 3. März, 19–22 Uhr
Jugendtreff
Chillen, Musik hören, Wii spielen – du bestimmst über deine Party!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 4. März / SO, 5. März,
Zeit siehe Flyer
Eröffnung BoulderWorb
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

MI, 8. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 8. März, 15–19 Uhr
Modi*treff
Wir planen, kochen, essen – und du bestimmst, was sonst noch läuft!

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

am 22. Februar
Beatrice Wiedmer in Rüfenacht
am 23. Februar
Barbara Traber-Thöni in Worb
am 25. Februar
Ulrich Immler in Worb

1. März
Hans-Rudolf Petri in Rüfenacht
am 6. März
Andreas Willi in Rüfenacht
am 8. März
Janine Marti-Merz in Worb

14. März
Paul Zürcher in Worb
am 16. März
Sieglinde Husi in Rüfenacht
am 18. März
Margrit Wittwer-Krenger in Rüfenacht
am 22. März
Peter Zumbrunn in Worb
am 28. März
Friedrich Hofer in Worb

90-jährig werden

am 26. Februar
Hedy Kämpfer-Suter in Worb
am 3. März
Marc Chassot in Rüfenacht
am 11. März
Franz Herrmann in Enggstein
am 14. März
Gritli Hofmann-Eggimann in Worb

am 16. März
Elisabeth Lehmann-Baumann in Worb
am 21. März
Therese Bützberger-Braun in Worb

95-jährig wird

am 15. März
Margaretha Bärtschi in Rubigen

Hauptversammlung Jodlerdoppelquartett Worb

Am 7. Februar fand im Restaurant Hirschen die 89. Hauptversammlung des Jodlerdoppelquartetts Worb statt. Alle Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Sandra Berger konnte bereits am Kirchenkonzert als Neumitglied aufgenommen werden. 14 Mitglieder wurden für fleissigen Probenbesuch geehrt. Neue Säger/-innen in allen Stimmlagen sind jederzeit herzlich willkommen! Probeabend jeweils am Dienstag 20 Uhr im Singsaal Dorfschulhaus Worb.

Die wichtigsten Termine im Jahresprogramm:

18. Februar:
Lotto Bärensaal Worb
13. Mai:
Amtsjodlertreffen in Bowil
10. September:
voraussichtlich Worblentaler Jodlertreffen
17. September:
Gottesdienst Worb
5. November:
Kirchenkonzert um 14 und 19.30 Uhr mit Apéro
6. Dezember:
Lotto Bärensaal Worb
Mehr unter www.worber-jodler.ch



Unsere nächste Veranstaltungen

Donnerstag, 2. März, 14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Worb

Videovortrag «Tage im Baskenland»

Paul Wirth, freier Filmschaffender Worb

Ein Besuch im französischen und im östlichen spanischen Teil des Baskenlandes: Bilder von Städten und Dörfern mit der typischen baskischen Architektur, von wilden Meeresstränden, kulturellen Veranstaltungen und Handwerksbetrieben.

Eintritt frei – Kollekte

Mittwoch, 15. März, 15 Uhr
chinoworb

Die letzte Pointe (Dialekt)

Regie: Rolf Lyssy / 2017

Die 89-jährige Gertrud Forster (Monica Gubser) ist für ihr Alter noch erstaunlich vital. Eines Tages steht ein gleichaltriger Herr aus England vor ihrer Tür und behauptet, Gertrud habe ihn über ein Onlinedating-Portal für Senioren angeschrieben. Gertrud kann sich an nichts erinnern.

Eintrittspreise: AHV-Bezüger Fr. 14.– / Übrige Erwachsene: Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VSeSe Worb, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb 031 839 90 75
www.vseseworb.ch



FEBRUAR	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
MI 22.			FILMCLUB: Compartment N°6 (0v/df)
Fr 24.			La ligne (F/d)
Sa 25.		La ligne (F/d)	La ligne (F/d)
So 26.	Die Drei ??? - Erbe des Drachen (D)		19:00 UHR: La ligne (F/d)
Mo 27.			La ligne (F/d)
MÄRZ			
Fr 3.			A Man Called Otto (E/df)
Sa 4.		A Man Called Otto (E/df)	A Man Called Otto (E/df)
So 5.	Die Drei ??? - Erbe des Drachen (D)		19:00 UHR: A Man Called Otto (E/df)
Mo 6.			A Man Called Otto (E/df)
Fr 10.			Tár (E/df)
Sa 11.		Tár (E/df)	Tár (E/df)
So 12.	Die Drei ??? - Erbe des Drachen (D)		19:00 UHR: Tár (E/df)
Mo 13.			Tár (E/df)
MI 15.	FILMNACHMITTAG: Die letzte Pointe (Dialekt)		
Fr 17.			The Whale (E/df)
Sa 18.		The Whale (E/df)	The Whale (E/df)
So 19.	Die Drei ??? - Erbe des Drachen (D)		19:00 UHR: The Whale (E/df)
Mo 20.			The Whale (E/df)
Fr 24.			The Fabelmans (E/df)
Sa 25.		The Fabelmans (D)	The Fabelmans (E/df)
So 26.	Die Drei ??? - Erbe des Drachen (D)		19:00 UHR: The Fabelmans (E/df)
Mo 27.			The Fabelmans (E/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

Boulder Worb

Eröffnung Boulderpark

Nach einigen Jahren der Planung und Umsetzung wird in Worb die erste Boulderanlage mit dem Namen «BoulderWorb» ihre Tore öffnen. Am 4. März 2023 findet auf dem Areal der Jugendarbeit am Äusseren Stalden 3 ein grosses, öffentliches Fest statt.

Der Trendsport Bouldern, das Klettern ohne Seil und Gurt, ist ab Anfang März also auch in Worb möglich, dies im bisher ungenutzten Teil des Freizeithauses Worb. Das Projekt BoulderWorb wurde vom Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb (TJWO) initiiert, und bietet auf rund 280 Quadratmeter Grundfläche und 310 Quadratmeter Boulderfläche Routen für Anfängerinnen und Profis – quer durch den Dachstock des historischen Bauernhauses in Worb. Die mehrheitlich unbetreute Anlage wird an sieben Tagen in der

Woche geöffnet sein, der Zugang erfolgt durch das Scannen des Tickets, das im Online-Shop gekauft werden kann. Die passenden Kletterschuhe können vor Ort gemietet werden. Der Boulderpark bietet Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden an, dazu die längste Route in der Schweiz. Es ist geplant, Kurse für Kinder und Jugendliche anzubieten. Am Samstag, 4. März findet ein öffentliches Fest für alle Interessierten statt, und am Sonntag, 5. März ein ebenfalls öffentlicher Anlass für Familien.

KS



BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb

Ab 6. März täglich geöffnet!
Betreute Zeiten, Kurse, Tickets und Abos findest du unter boulderworb.ch

Parkplätze beim Schulhaus Worbboden benutzen

Immer informiert: boulderworb



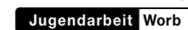
Samstag, 14 – 20 Uhr

Offene Boulderanlage, Einführungen, Essen und Trinken im Kulturraum

Sonntag, 10 – 13 Uhr

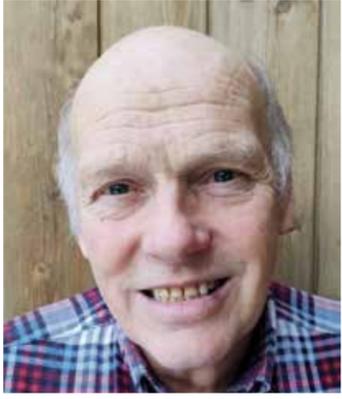
Offene Boulderanlage für Familien, Pastaplausch ab 12 Uhr

Ein neues attraktives Angebot der



Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Hans Tschirren, Alt-Landwirt

«Alt-Landwirt? Gottfriedstutz, sage ich mir manchmal, bald werde ich siebzig. So schnell ging es. Gehts auch so schnell weiter?»

Im Moment ist's gäbig. Mir ist nie langweilig, es gibt immer was zu tun. Selbst wenn ich Alt-Landwirt bin, helfe ich auf dem Hof noch aus, da und dort, dann oder dann, in Prozente könnte ich meine Arbeitseinsätze nicht beschreiben und für meine Arbeiten will ich auch kein Geld, ich mache es zur Freude. Und meine Frau und ich können jederzeit sagen: Morn si mir de nid da.

Seit vier Jahren wohnen wir im Stöckli. Wir hatten genug Zeit, uns an den Schritt mit der Übergabe des Hofes zu gewöhnen. Ihn übernahm der jüngste Sohn, der mittlere ist Bauer in Heiligenschwendli, der älteste arbeitet bei einer Landi und auch die Tochter hat mit Landwirtschaft zu tun – sie ist mit einem Bauer verheiratet. Der Zeitpunkt der Ablösung kam im richtigen Moment, ich merkte in meinem Berufsalltag, wie ich schneller müde wurde, auch ein bisschen gleichgültiger. Das Futter parat machen erst am Morgen, anstatt am Vorabend. Beim Zvieri etwas länger sitzenbleiben.

Eine gewisse Gelassenheit hat mich allerdings schon immer ausgezeichnet. Ich war nie einer, der am Morgen extra früh aufgestanden wäre. Die Milchabgabezeit bei der Käseerei gab zwar den Fahrplan vor, aber ich ha immer gminütetelet. Sie hei mi hie wie als da kennt. Zeit gelassen habe ich nicht nur mir selbst, sondern auch dem Heu, bis es trocknete, und ich habe das Getreide immer erst dann getrüschelt, wenn wirklich Zeit dafür war. Zum Säen wartete ich im Herbst länger als die meisten anderen, bis der nasse Boden trocken war.

Vielleicht denkt man jetzt, dass ich eher ein Konservativer bin, aber ich bin nicht so einer, der den guten alten

Zeiten nachtrauert. Was mich wirklich stört, ist das Extreme, egal ob es in der Gegenwart stattfindet oder Teil meiner Vergangenheit war. In der heutigen Zeit stört mich, wenn alle am Handy sind oder im Internet surfen und sich dann gegen den Ausbau von Sendeantennen wehren. Oder wenn man sich für gut gemeinte Anliegen auf den Boden klebt. Wenn jede Freizeit-Minute mit etwas ausgefüllt werden muss.

Das Extreme stört mich und gleichzeitig war ich früher, aus den Augen von anderen, wohl ebenfalls ein Extremist. Zum Beispiel als ich dafür plädierte, für gewisse Arbeiten auf dem Feld nicht zwei Pferde zu benutzen, sondern den Kauf eines Traktors forderte. Ich war stets tendenziell für den Fortschritt und finde es einen Segen, wenn das Melken der Kühe mit einem Roboter geschieht. Und ich erinnere mich noch genau, als ich Rechnungsführer bei der Genossenschaft der Chäsi Worb war und wir auf Computer umstellten. Erfreut stelle ich fest: Ou, das rächet ja sälber zäme!

Unseren Hof gibt es seit 1737, seit 1953 ist er in Familienbesitz. Ich habe nicht das Gefühl, dass wir im Gjätt wohnen. Aber ein bisschen abseits des Dorfkerns von Enggiststein, das schon, und wir geniessen es, hier ein bisschen für uns zu sein. Wenn man unsere Adresse im Internet sucht, öffnet sich gleichzeitig eine Karte mit dem Standort, wo die Bezeichnung «Gagelöoli» steht. Der Begriff stammt von Galgenöle ab, weil hier in frühen Zeiten auf einem kleinen Hügel ein Galgen stand. «Betrieben» wurde er von der Herrschaft Worb, und zwar nicht um geschlachtete Kühe aufzuhängen. Gleich neben dem Ort stand ein altes Bauernhaus, das als Schreiberstube diente, und dort wurde über die Hinrichtungen Buch geführt. Aber woher das «Öle» kommt, weiss ich nicht.

Mein Grossvater wollte Bauer sein, mein Vater musste Bauer sein, und ich wollte wiederum. Aber nicht so wie der Grossvater. Dieser machte die Arbeit sicher prima, war aber verbissen und nur seine Meinung zählte. Und ich wollte auch nicht wie der Vater sein, der, wenn bei meinen Arbeiten etwas schief lief, oft ein «I ha das ja gseh cho» hinterherschob – als junger Landwirt brachte mich dies jeweils auf die Palme. Mein Sohn beschäftigt heute einen Lehrling, und ich darf sagen: Es geht stets weiter, und es geht gut. Die junge Lüt si super!»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Die Gärtnerin Maleina Bürgin (links) mit Sabine und Antonia vom Einsatzteam.

Bild: zvg

Gemeinschaftsgartenverein Sonnhalde

Permakultur-Gärtnern

Auf dem Areal der ehemaligen Haushaltungsschule Worb befindet sich ein grosszügiger Nutzgarten, der bisher von einer bunt gemischten Gruppe aus dem Umfeld der Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde in gemeinsamer Arbeit gehegt und gepflegt wurde.

Im November 2022 gründeten die Beteiligten den Gemeinschaftsgartenverein Sonnhalde, ein Gartenbauprojekt unter fachlicher Leitung einer Gemüsegartenfachfrau, der interessierte Menschen aus der nahen und fernen Nachbarschaft beim Entstehen des neuen Permakultur-Gartens einbeziehen möchte. Ein grüner Daumen ist dabei nicht erforderlich. Nun hat der Verein beim Public-Voting des schweizerischen Ideenwettbewerbs im Rahmen der «#nachbarschaftsinitiative» von Migros-Engagement teilgenommen und in der Endausscheidung 50000 Franken erhalten.

Das Gartenprojekt

Es ist Anfang Februar, ein grauer, kalter Samstagmorgen in Worb. An der Vechigenstr. 29, auf dem Gelände der ehemaligen Haushaltungsschule, herrscht dennoch fröhliches Treiben. Zehn Erwachsene und zwei Kinder haben sich zum Arbeitseinsatz eingefunden, um beim Aufbau des Gemeinschaftsgartens Sonnhalde zu helfen. Unter der fachkundigen Leitung von Gemüsegartenfachfrau Maleina Bürgin, die zu 30% vom Verein angestellt ist, entsteht nach der Philosophie der Permakultur ein gut strukturierter, regenerativer Gemüsegarten, der die Biodiversität fördern soll. Im letzten Herbst wurde bereits ein Fermentationskompost angelegt, Beete wurden gemulcht und der entstandene Holzschnitt so gelagert, dass er im Folgejahr mittels Pyrolyse zu Pflanzenkohle werden kann. An diesem kühlen Februartag wird Mist zu den Frühbeeten gekarrt, einige Frauen stampfen diesen innerhalb einer Holzumrandung fest. Die zarten Gemüsepflanzen sollen es dadurch von unten schön warm haben. Noch wächst nicht viel auf dem winterlichen Gelände, doch in einem Tunnel grünt bereits frischer Nüssler Salat, Spinat, Portulak und Rucola. «Wir bauen Gemüse und später auch Obst nach der Philosophie der Permakultur an», erklärt Maleina Bürgin, «bei uns ist alles noch im Aufbau, es ist ein verschachtelter, vielfältiger, terrasserter, aber bereits wunderschöner Garten. Wir werden mit Mischkulturen, Fruchtfolgen, Mulch und diversen Bodenbedeckungen arbeiten, welche die Vielfalt und den geschlossenen Kreislauf in den Vordergrund stellen. Der Kompost wird fermentiert, alles wird regeneriert. Wir wählen für die Bodenlebewesen sogar verschiedene Kompostsysteme. Wir werden mit der Zeit herausfinden, was am besten zu diesem Ort passt.»

Was ist Permakultur?

Maleina Bürgin erklärt die Philosophie der Permakultur folgendermassen: «Permakultur ist eine mitreissende Gestaltungspraxis, die

Lösungen, Werkzeuge und Methoden aus verschiedensten Kulturen und Bereichen zusammenträgt und mit solchen konkreten Projekten den Wandel unserer Gesellschaften hin zu Enkeltauglichkeit voranbringt. Sie erkennt, dass die Erde mit all ihrem Leben wertvoll ist, und fordert uns auf, Lebensmöglichkeiten für alle Lebewesen zu erhalten.»

Genossenschaftlicher Gedanke

Doch nicht nur die Gartenbauphilosophie macht das Projekt Sonnhalde so einzigartig, sondern der Gedanke des gemeinschaftlichen Nutzens sowie die Idee der Wissensvermittlung. Der Verein sucht Mitglieder, ob mit oder ohne grünen Daumen, die beim Entstehen und der Nutzung des Gartens dabei sein wollen. Die Gruppe ist offen für alle und sieht das Projekt als Plattform für Integration und den Garten als Ort für gemeinsames Lernen, Arbeiten und Erholung. Kulturelle Anlässe und Aktionstage rund um die Gartenaktivitäten, z.B. Erntefest, sollen Gelegenheiten für Begegnungen mit Nachbarinnen, Dorfbewohnern und Freundinnen bieten. Die Wissensvermittlung wird ebenfalls einen hohen Stellenwert haben, ob bei der täglichen Arbeit mit den Pflanzen oder auch beim Veranstalten von Kursen zu verschiedenen Themen um Nachhaltigkeit im Gartenbau. Dieses Konzept hat nun beim schweizerischen Ideenwettbewerb der «#nachbarschaftsinitiative» von Migros-Engagement den 4. Platz belegt. Erstmals hat das Migros-Kulturprozent Fördergelder in einem öffentlichen Voting-Prozess vergeben. Mit dem Preisgeld von 50000 Franken wird ein Teil des Lohns für die engagierte Gartenfachfrau gezahlt und Material zum Aufbau des Gartens gekauft. Denn, so Maleina Bürgin: «Es braucht am Anfang alles, vom Werkzeug übers Holz bis zum Saatgut, das angeschafft werden muss. Wir haben den Vorteil, dass es in unserem Gartenteam handwerkliche Spezialisten gibt, beispielsweise für die Holzarbeiten. Jedoch wird für den Aufbau des Gartenhauses und des alten Gewächshauses auch noch ein Zimmermann gesucht. So können wir vieles in Eigenleistung aufbauen.»

KS

Verein Gemeinschaftsgarten Sonnhalde

Die Jahresmitgliedschaft kostet Fr. 50.–. Für die Vorstandsarbeit werden ebenfalls Mitglieder gesucht. christoph.jacoby@sonnhaldeworb.ch Mehr zum Ideenwettbewerb: migros-engagement.ch/nachbarschaft

WORBER TOP



Die Rüfenachterin **MARIANNE BIERI** ist für die FDP per 1. Januar 2023 in den Grossen Gemeinderat (GGR) eingetreten. Die pensionierte Gerichtsekretärin ist seit sechs Jahren Mitglied der Sozialbehörde und tritt die Nachfolge von **MICHAEL SUTER** an. Ebenfalls neu für die FDP im GGR ist **GREGORY GRAF** aus Worb. Er ist Firmenkundenberater bei der Credit Suisse und ersetzt **HANS-PETER SCHWEIZER**.



Auch bei der SVP gibt es zwei neue Gesichter im Gemeindeparlament. **SYBILLE WENGER** aus Worb nimmt Einsatz im GGR, die Sachbearbeiterin ist Nachfolgerin von **STEPHAN KOHLI**. **STEFAN MEISTER** tritt die Nachfolge von **SIMON STUCKI** an. Der eidg. dipl. Dachdecker-Polier lebt ebenfalls in Worb.

worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Bernhard Engler (Features), Andrea Widmer (Leitung), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Monica Masciadri, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 29. März 2023 erscheinende Worber Post Nr. 3/2023:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 21. März 2023, 12 Uhr

Abonnement
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–. Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.

VOR 10 JAHREN

Wislepark-Geschäftsführer Marco Thoma

Das Wislepark-Spannungsfeld

Im Mai wurde das Sport- und Freizeitzentrum Wislepark eröffnet. Seither werden die Anlage und der Geschäftsführer, Marco Thoma, mit Argus-Augen beobachtet. Thoma erklärt der Worber Post das Spannungsfeld.

«Ich wäre liebend gern mehr den Leuten reden. Aber wir sind hinter den Kulissen mit all den Justierungen beschäftigt, die bei der Inbetriebnahme einer Anlage und bei der Übernahme eines Baus zwar üblich, aber zeitraubend sind», sagt Thoma. Zum Gerücht, er betreibe in Olten ein privates Fitnesszentrum, sagt er: «Im Oltener Fitnesscenter bin ich Verwaltungsrat. Ich habe dort keine Funktion oder Präsenzzeit.» Zur Wislepark-Baukostenüberschreitung sagt Thoma: «Die definitive Bauabrechnung ist der Wislepark AG im Dezember unterbreitet worden. Sie ist etwas weniger hoch als die kolportierten Zahlen». MM



Marco Thoma.